

Fünfter Akt.

Von Paul Carrara.

Heimkehr von der Reboute.

Da, besaubernd schön ist heute die Gabriele! Sie trägt noch immer die Garbe, deren stimmendes Schwarz ihren Teint blühender erscheinen läßt, als er sogar in Wirklichkeit ist.

Bierzig Hände helfen ihr in den Mantel, reichen ihr noch einmal Wutz, suchen ihr durch gefällige Worte oder Gebärden aufzufallen.

Gabriele nestelt die Garbe ab. Ihre Augen leuchten. Ihr Mund lächelt noch weiter, wie er den ganzen Abend hindurch gelächelt hat.

Max sieht sie mit zärtlichen Blicken an. Er beugt sich auf ihre Hand nieder und küßt sie lange. Diese feingegliederte, nervöse Hand mit den billigen Ringen.

Wie eine Königin siehst du aus, Gabriele! So möchte er ihr sagen. Wie eine Königin wartest du die Worte von allen!

Aber er spricht diese Worte nicht aus, auch er spricht nichts. Er lehnt sich zurück und denkt:

Die bringst du es nur zustande, so abseits von aller Kleinlichkeit zu bleiben, durch die sich unser Leben hingieht?

Was will gerade zu ihr sprechen. Wie eine Königin siehst du aus, Gabriele! So möchte er ihr sagen.

Uplötzlich ist es, als ob sich die Gedanken der beiden Gatten auf gemeinsamen Wegen treffen würden.

Max beugt sich ein zweites Mal zu den geliebten Händen und küßt sie. Gabriele ist wieder regungslos.

Was wird jetzt geschehen? Er denkt er von neuem. Sie wird nun die Gelenke im engen Raume, in dem sie sich bewegen darf, spüren.

Bei dieser Stelle seiner Betrachtungen hört die weinerliche Demut auf. Was soll ich tun? Den kleinen Dolch nehmen, der an feindlichen Wänden ihr zur Seite hängt.

Gabriele träumt fort. O Gott, ich möchte so gern reich sein! Sie läßt diesen Gedanken nicht los!

Da, was ist dir denn, Max? Bist du aber närrisch, so aufzukreien? Und dieser Wagen schüttelt abwechselnd! Das ist alles, und sie versinkt wieder in ihr Träumen.

Der Herr Sekretär tragt seinen Weg genau so, wie er es seit dreißig Jahren tut. Auf derselben Stelle überfährt er die Straße, in derselben Tabaktrafik kauft er seine Virginia, und er wandelt in demselben eiligen Tempo seiner Wohnung zu.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär tragt den gewohnten Weg vom Büro heim. Es ist grad der erste Frühlingstag, und die Sonne ruft die Menschen und

laut lachen und deren Augen blitzen. Und manches Paar auch, das sich enger an den Armen hält, als die friedliche Umgebung eigentlich notwendig macht.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Herr Sekretär hat sich in seinen Menschenhaß hineingeredet. Er hatte so lange gewartet, daß das Glück dieser Welt zu ihm komme, bis er ungeduldig geworden, darauf wiff.

Der Helm.

Von Paul Ginty.

Der Mann, der die Sachen versteigerte, lächelte verächtlich und griff einen Gegenstand heraus, dessen Form unter einer dicken Schicht von Rost zu verschwinden schien.

Er sagte: „Ein Helm aus dem sechzehnten Jahrhundert...“

Er hielt ein, etwas verlegen, trotz seiner Gewohnheit, phantastische Zeichnungen zu erfinden. Dann nach einem raschen Blick auf das Publikum im Saal, in dem die Versteigerung stattfand, und ohne einen ernten Käufer zu entdecken, schlenbert er mit etwas spöttischer Stimme die Worte hin, die er in einem früheren Katalog gelesen zu haben sich erinnerte:

„Zugelieben dem berühmten Meister Alonso von Laganen, den Alten, wenn auch ohne dessen Fabrikzeichen...“

„Wir verlangen zweihundert Frank!“, fuhr der Auktionär fort, der zweifelslos wieder einmal erproben wollte, wie weit die Leichtgläubigkeit der Besucher des Hotels Dronot gehen möchte.

„Niemand überbot, und da der Mann mit dem Hammer einwarf, das es zwecklos wäre, den einzigen Bieter von der Seltenheit dieses armlüchigen Waffenstückes zu überzeugen, so wollte er es dem fraglichen Liebhaber schon zuschlagen, als aus einer Ecke des Saales ein anderer die Summe von „Zwanzig Frank!“ hinausrief.

Man sah den neuen Mitstreiter an und erkannte einen Maler, der eben ankam, seinen Ruf zu gründen.

Der Händler, gereizt und sich einbildend, daß er wirklich einen Gegenstand von Wert auf der Spur sei, ging mit zum großen Erstaunen derjenigen, welche den Verkauf leiteten.

„Dreißig! — Fünzig!“ sagte der Maler. — „Teufel, das wird ja interessant!“ Der Auktionär betrachtete den Helm genau, den man eben noch verachtet hatte und sich nun aus den Händen riß; aber er schüttelte trotz alledem nur mit dem Kopf.

„Nach seiner Ansicht war das alte Eisen höchstens die sechs Frenant des Händlers wert. Indessen fragten die berufsmäßigen Pflichten, er hielt es für nötig, einige der gewöhnlichen, bazalen Redensarten dreinzugeben.

„Ein letztes Stück, der Harnisch zu diesem Helm muß sich in der Kammer Reale befinden.“ Aber es war unnötig, die beiden Gegner zu erregen. „Sechzig! — Hundertfünzig!“ verlor der Händler die Sicherheit, und der Helm verließ dem Maler, der ihn sofort mit sich nahm.

„Ich war gegen Ende dieses Streites in den Saal getreten. In Anbetracht des Gegenstandes schenkte mir die Freude von seltsamer Festigkeit. Ich begegnete dem Künstler in dem Augenblick, als er mit wütender Miene den Helm in den Händen haltend, hinauswarf.“

„Sie haben also einen archaischen Fund gemacht?“ fragte ich ihn. — „Das! entgegnete er, auf das alte Eisen deutend, „eine Unverderblichkeit, ein einfacher Schund!“

„Aber warum dann dieser heftige Eifer?“

„Sehen Sie,“ stieß er hervor und seine Züge nahmen einen melancholischen und zugleich wilden Ausdruck an. „Ich kenne schon einmal die sonderbare Neugier eines Ritterhelms und eines Brustkastens aufgefunden? Sehen Sie her! Die Spalte zwischen Helm und Visier, wenn letzteres geschlossen ist, scheint die Dichtung nicht ganz gemacht, um einen Brief durchzulassen zu können? Keiner das nicht? Nicht das nicht? So ein, zwei! Und das war mein Unglück.“

„Ich verstehe...“

„Sie verstehen nicht! Das, ich mache kein Geheimnis aus meinem Abenteuer. Ich habe diesen Helm gekauft, um ihn zu zerlegen, zu zerhacken, zu vernichten, um mich zu rächen für all das Leid, was er mir zugefügt. Ich hätte noch viel mehr dafür gegeben. Es hieße wahrlich nicht, die Benutzung eines solchen Moments zu teuer erkaufen. Eine ganze tolle Vergangenheit, zehn Jahre verlorenen Lebens wegen dieses verfluchten Eisenstückes.“

„Das sind Bekennnisse, welche eine Fortsetzung verlangen.“

„Denn Sie wollen!...“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Das sind Bekennnisse, welche eine Fortsetzung verlangen.“

„Denn Sie wollen!...“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Das sind Bekennnisse, welche eine Fortsetzung verlangen.“

„Denn Sie wollen!...“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“

„Ich komme zu der Sache. Obwohl der ausgezeichnete Mann, bei dem ich ein eifriger Besucher wurde, ein Spießbürger im höchsten Sinne war, oder vielleicht gerade deshalb, hatte er auf einem Schränkchen seines Salons diesen lächerlichen Helm aufbewahrt, dem er nachher große Wert beilegte.“

„Aber der Helm?“